

Personen

Wenzel Watzka

Zita, seine Frau

1. Spieler

2. Spieler

3. Spieler

4. Spieler

Torwart

Schiedsrichter

Im Umkleideraum des Olympiastadions. Ein Spieler (Spieler 4) sitzt, zeitunglesend, im Relaxbecken (ein Planschbecken, das auf der Bühnenseite steht). Auf der anderen Seite Spieler 1, 2 und 3 im Kreis, kartenspielend. In der Mitte auf der Bank sitzen Wenzel Watzka und der Torwart. Bis auf den Spieler im Relaxbecken sind alle bereits in ihren Trikots und warten auf den Aufruf des Schiedsrichters.

1. Spieler

Spielt eine Karte aus. König sticht ... und den und den und den
sammelt die Karten ein, zählt, mischt, gibt dann neu ...

3. Spieler

Ich begreif ja nicht, was man zwei Stunden vor Spielbeginn schon in der Kabine soll.

Wenzel

zieht einen Zettel hervor

Hier stehts doch schwarz auf weiß:
liest

Spieler und Betreuer mögen sich zwei Stunden vor Spielbeginn im Stadion einfinden.

2. Spieler

Das ist wie in der Bundesliga. Daheim kommen wir mit fünf Minuten aus.

Torwart

Inklusive Netz aufbauen, Platz streuen, Eckfahnen stecken..

3. Spieler

... Kickschuhe putzen.

1. Spieler

Es wird schon lang, wenn man bloß rumsitzt.

Torwart

Ich glaub, ich muß schon wieder. Steht auf und verschwindet, .

Wenzel

kopfschüttelnd

Da kann doch nix mehr kommen. Mein Gott, ist der aufgeregt !

4. Spieler

legt die Zeitung weg, plätschert

Wenzel , komm ins Becken, das beruhigt.

Wenzel

Da hockt man sich nach dem Spiel rein.

4. Spieler

Ich muß jetzt relaxen. Nach dem Spiel bin ich relaxt genug.

1. Spieler

zu Spieler 2

Ja, du kommst raus.

2. Spieler

spielt aus, dann zu Spieler 3

Jetzt zeig deine Sau.

3. Spieler

Da hast se!

2. Spieler

zum Wenzel

Wie lange isch's denn noch.

4. Spieler

Willst des genau wissen ?

2. Spieler

Ja freilich !

4. Spieler

schaut auf seine Uhr

Noch eine Stunde, dreißig Minuten und fünfzehn Sekunden, biep.

Torwart

kommt aufgeregt hereingestürmt

Ist's schon soweit?

Wenzel

Ja, ja, es geht gleich los.

4. Spieler

Noch eine Stunde neunundzwanzig Minuten und fünfzig Sekunden, biep.

Torwart

Ich glaub, dann muß ich nochmal.

geht wieder

1. Spieler

Tu auch die neuen Handschuhe runter, sonst pinkelst noch drüber.

2. Spieler

Wie der Wasserhahn in meiner Küche; der tropft auch Tag und Nacht.

Wenzel

Jetzt reißt euch doch ein bißchen zusammen, Männer,
und stellt euch mental auf das Spiel ein.

4. Spieler

Wie geht das denn ?

Wenzel

Daß ihr eben jetzt schon gedanklich beim Spiel seid.

3. Spieler

Wenzel, das kannst du nicht von uns verlangen.

2. Spieler

Bei dem kannst doch froh sein, wenn er's während dem
Spiel ist.

1. Spieler

schmeißt die Karten hin

Jetzt hab ich keine Lust mehr

2. Spieler

Ja, hören wir auf . Man kann sich ja doch nicht recht
konzentrieren.

Der Torwart kommt wieder, zieht sich dabei die
Handschuhe an und setzt sich.

Wenzel

Männer ! Jetzt hört einmal her. Wer in Oberelchingen
zweiter wird, der braucht sich auch vor Bayern München
nicht verstecken.

1. Spieler

Wer versteckt sich denn ?

Wenzel

Hinten machen wir dicht, da brennt nix an. Und vorne
sind wir ja erfahren.

4. Spieler

Erfahren schon, aber nicht schnell genug.

1. Spieler

Nach einer längeren Pause

Jetzt krieg ich langsam Hunger.

Torwart

Einen Durst auch.

2. Spieler

Wenzel, ich hab geglaubt, wir werden hier versorgt.

Wenzel

Ja, ich weiß auch nicht, wo die solange bleiben. Meine
Zita hat doch ein bißchen was hergerichtet.

3. Spieler

Also mit leerem Magen kann ich nicht spielen.

Wenzel

Vielleicht sind sie in einen Stau gekommen.

2. Spieler

Oder sie finden das Stadion nicht.

In diesem Moment kommt Frau Zita Watzka mit einem
Teewagen, auf dem sich ein Kessel mit dampfenden
Weißwürsten, dazu Brezeln, ein Kasten Bier, eine Flasche
Himbeerschnaps, sowie eine Schüssel Rettichsalat
befinden.

Zita

Da seid ihr ja endlich. So ein Stadion ist doch das reinste
Labyrinth.

Wenzel

Ja wo bleibst du denn so lange ?

3. Spieler

Fast wären wir verhungert.

2. Spieler

Hast gedacht, wir wären zu 'ner Fastenkur hier.

Zita

Ich bin versehentlich in der Kabine vom Gegner
gelandet.

2. Spieler

Und ?

Zita

Die wollten mich überhaupt nicht mehr rauslassen.

1. Spieler

Siehst du Wenzel, ich sag's ja, deine Zita hat immer noch
Chancen.

Zita

Sie haben gesagt: Wenn ich den Wagen da laß, darf ich
gehen.

Wenzel

Und dann ?

Zita

Dann bin ich erst recht wütend geworden.

4. Spieler

Der Hunger kommt halt zuerst; und dann die Sinneslust.

Zita

Jetzt eßt erst mal und schwätzt nicht soviel.

Wenzel

Ist ja alles da: Weißwurst, Brezeln ...

Zita

.. Rettichsalat.

Wenzel

Und trinkt, damit wir nachher auch was darstellen.

2. Spieler

Das brauchst du uns nicht zweimal sagen.

Alle bedienen sich, nur Spieler 4 verläßt das